

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 30

Artikel: Die Zage
Autor: C.F.W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-477198>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Hallo! Heiri, was machsch au du da unde?“

Stimme aus der Tiefe:

„Ich hau es i d'Inner-Schwiz!“

Die Zage

Der junge Max Reger, der als Hochtalentierter seinen Lehrern große Freude bereitete, bewies gelegentlich auch, daß er es faustdick hinter den Ohren hatte.

Einer seiner Professoren in Leipzig unterrichtete in der Meisterklasse in Instrumentationslehre. Man konnte diesem Gelehrten Instrumente aus jeder Zeit, aus den fernsten Ländern nennen: er wußte darüber Bescheid. Er beschrieb die Instrumente genau nach Aussehen, Kon-

struktion und Klangfarbe und zeigte ihre Verwendbarkeit. Gegen Ende der Stunde fragte der Professor regelmäßig: «Hat einer vielleicht eine Frage?», worauf sich einzelne Schüler erhoben und Auskunft verlangten: «Herr Professor, was ist eine Phorminx?» oder «Was ist eine Kantele?» u. s. f.

Eines Tages erhob sich Max Reger und sagte: «Herr Professor, was ist eine Zage?»

Der Musiker war keineswegs verlegen.

Er schilderte ein Streichinstrument, ähnlich einer Viola d'amour, gab Ton und Verwendbarkeit genau an und fragte zum Schlusse: «Mein lieber Reger, wo haben Sie den Namen des seltenen Instrumentes gelesen?» und Reger antwortete mit unschuldiger Miene: «Ich las ihn in der heiligen Schrift. Die Juden zogen durch das Rote Meer ‚mit Zittern und mit Zagen‘. Was eine Zither ist, weiß ich natürlich, aber die Zage war mir bis heute unbekannt...»

C. F. W.